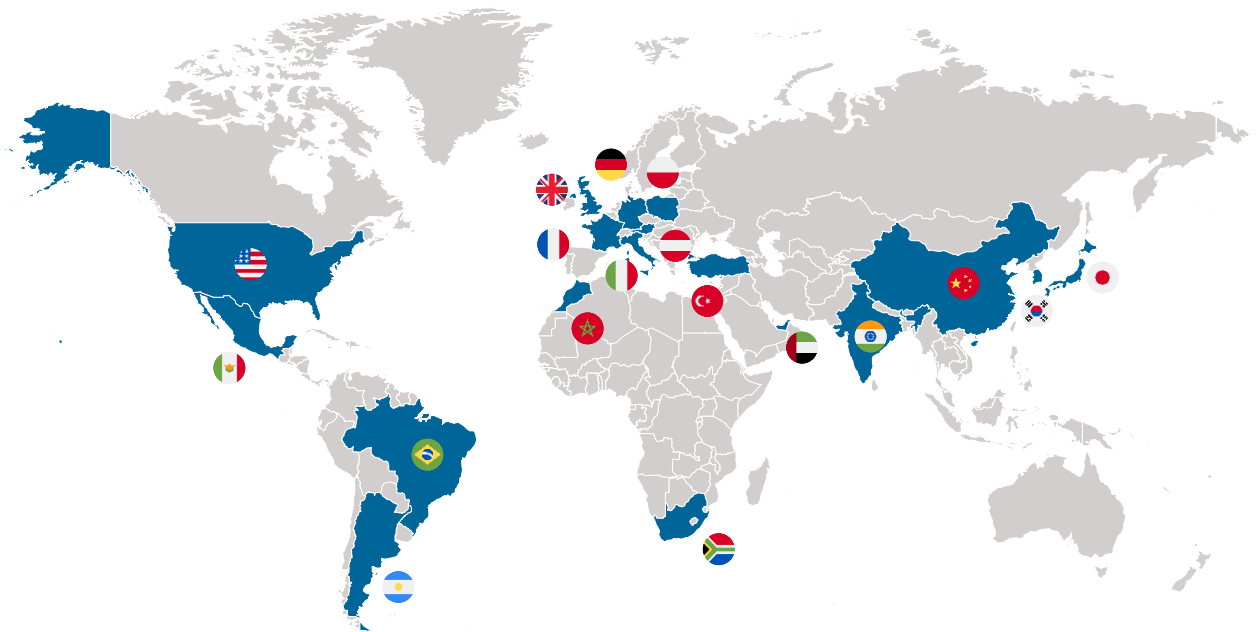




# Präsenz Schweiz Imagemonitor 2024

## Die Wahrnehmung der Schweiz im Ausland Kurzbericht

---



*Der Präsenz Schweiz Imagemonitor 2024 erfasst mittels einer repräsentativen Befragung das Bild der Schweiz bei der breiten Bevölkerung in 18 Ländern: Argentinien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Südkorea, Marokko, Mexiko, Österreich, Polen, Südafrika, Türkei, UK, USA, Vereinigte Arabische Emirate (VAE)*

---

# Key Points in Brief

- **In 2024, Switzerland's image among the general public abroad remained very positive.** When compared with seven benchmark countries (Canada, Denmark, Germany, the Netherlands, Sweden, the UK and the US), Switzerland once again ranks at the top for overall impression, ahead of Canada and Sweden.
- Switzerland's image **has remained stable over time.** In all surveyed countries, the vast majority of respondents indicate that their impression of Switzerland has not changed recently. Compared to the previous surveys in 2018, 2020 and 2022, most assessments show no or only slight changes. An exception is the perception of Swiss neutrality, which is now viewed very positively again following a noticeably more critical assessment in 2022. Furthermore, Switzerland's neutrality is less prominent in the overall perception of foreign populations than it was two years ago.
- **Switzerland is spontaneously associated** with its landscape (mountains, beautiful and natural landscapes), traditional products (chocolate, cheese, watches), prosperity and economic stability. The image of Switzerland is also associated with banks, neutrality and a high quality of life. While numerous strengths and advantages are mentioned, only a few weaknesses are noted. Respondents see the greatest weakness in the high cost of living and prices in Switzerland.
- Switzerland is perceived particularly positively abroad for its **quality of life, economy, location** and the quality of its **products**. The Swiss **financial centre** continues to enjoy an excellent reputation in most countries. Switzerland is also recognised as a highly attractive **location for research and education**. Switzerland's **innovative strength** is relatively unknown abroad, although it tends to be better rated than in previous surveys.
- Switzerland is known abroad for its smoothly functioning **political system**. Switzerland's commitment to **sustainability** is also relatively widely recognised abroad. **Support, values and society** receive predominantly positive ratings, but the openness and friendliness of the Swiss population are viewed more critically.
- Switzerland's commitment to **solidarity, responsibility and security** receives little attention from foreign publics. In the European context, Switzerland's contribution to prosperity and the reduction of inequalities in **Europe** is viewed critically compared to other issues. However, the contribution of other countries is also perceived as modest. According to the respondents, Switzerland's involvement in European security policy is also rather low.

Presence Switzerland's Image Monitor captures the image of Switzerland among the general population abroad. The results are based on a representative population survey designed by Presence Switzerland involving a total of 11,130 people in 18 countries worldwide. The survey was conducted between 15 January and 9 February 2024. The Image Monitor has been conducted every two years since 2016 and is designed as a time series study. The aim of the study is to identify developments and trends in how Switzerland is perceived.

# Das Wichtigste in Kürze

- **Das Image der Schweiz bei der breiten Bevölkerung im Ausland ist auch im Jahr 2024 sehr gut.** Im Vergleich mit sieben als Benchmark definierten Ländern (Dänemark, Deutschland, Kanada, Niederlande, Schweden, UK und USA) liegt die Schweiz beim Gesamteindruck erneut vor Kanada und Schweden an der Spitze.
- Das Image der Schweiz ist im **Zeitverlauf stabil**. In allen untersuchten Ländern gibt die grosse Mehrheit der Befragten an, dass sich ihr Eindruck von der Schweiz in letzter Zeit nicht verändert hat. Auch im Vergleich zu den früheren Befragungen 2018, 2020 und 2022 zeigen sich bei den meisten Beurteilungen keine oder nur geringfügige Veränderungen. Eine Ausnahme bildet die Betrachtung der Schweizer Neutralität, die nach einer auffällig kritischeren Bewertung im Jahr 2022 mittlerweile wieder sehr positiv beurteilt wird. Zudem ist die Neutralität der Schweiz in der Wahrnehmung der ausländischen Bevölkerung insgesamt weniger präsent als noch vor zwei Jahren.
- **Spontan assoziiert wird die Schweiz** mit ihrer Landschaft (Berge, schöne und natürliche Landschaften), traditionellen Produkten (Schokolade, Käse, Uhren), Wohlstand und wirtschaftlicher Stabilität. Darüber hinaus wird das Bild der Schweiz mit Banken, der Neutralität und einer hohen Lebensqualität in Verbindung gebracht. Neben den vielen Stärken und Vorzügen werden nur wenige Schwächen genannt. Die grösste Schwäche sehen die Befragten in den hohen Lebenshaltungskosten und Preisen in der Schweiz.
- Besonders positiv wahrgenommen wird die Schweiz im Ausland für ihre **Lebensqualität**, ihre **Wirtschaft**, den **Standort** und die Qualität ihrer **Produkte**. Auch der Schweizer **Finanzplatz** geniesst in den meisten Ländern weiterhin einen sehr guten Ruf. Eine hohe Attraktivität wird der Schweiz zudem als **Forschungs- und Bildungsstandort** attestiert. Relativ wenig bekannt im Ausland ist die Schweizer **Innovationskraft**, die jedoch im Vergleich zu früheren Erhebungen tendenziell besser bewertet wird.
- Die Schweiz steht im Ausland für ein reibungslos funktionierendes **politisches System**. Auch das Engagement der Schweiz im Bereich **Nachhaltigkeit** wird im Ausland relativ breit anerkannt. **Sympathie, Werte und Gesellschaft** erhalten überwiegend positive Bewertungen, eher kritisch beurteilt wird jedoch die Offenheit und Freundlichkeit der Schweizer Bevölkerung.
- Das Engagement der Schweiz im Bereich **Solidarität, Verantwortung und Sicherheit** findet in der ausländischen Öffentlichkeit nur wenig Beachtung. Im europäischen Kontext wird der Schweizer Beitrag zum Wohlstand und zum Abbau von Ungleichheiten in **Europa** verglichen mit anderen Themen kritisch beurteilt. Allerdings wird auch der Beitrag von anderen Ländern als bescheiden wahrgenommen. Eher gering ist die Mitwirkung der Schweiz nach Ansicht der Befragten auch im Bereich der europäischen Sicherheitspolitik.

Der Präsenz Schweiz Imagemonitor erfasst das Bild der Schweiz bei der breiten Bevölkerung im Ausland. Die Ergebnisse beruhen auf einer von Präsenz Schweiz konzipierten, repräsentativen Bevölkerungsbefragung bei insgesamt 11'130 Personen in 18 Ländern weltweit. Die Befragung wurde zwischen dem 15. Januar und 9. Februar 2024 durchgeführt. Der Imagemonitor wird seit 2016 alle zwei Jahre erhoben und ist als Zeitreihenuntersuchung angelegt. Ziel der Studie ist es, Entwicklungen und Trends in der Wahrnehmung der Schweiz zu identifizieren.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Key Points in Brief</b> .....	<b>1</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze</b> .....	<b>2</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>Ergebnisübersicht</b> .....	<b>4</b>
Generelles Bild der Schweiz .....	4
Gesamteindruck der Schweiz im Benchmarkvergleich.....	4
Merkmal Stabilität .....	5
Spontanassoziationen .....	6
Schwächen der Schweiz.....	8
Erinnerte Nachrichten mit Bezug zur Schweiz .....	8
Kenntnisse der Schweiz.....	9
Mitteilungen an die Schweiz .....	9
Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereichen .....	10
Politik.....	11
Rolle der Schweiz in Europa und Beziehungen zur EU.....	12
Solidarität, Verantwortung und Sicherheit .....	13
Wirtschaft, Standort und Produkte .....	14
Finanzplatz .....	14
Bildung, Forschung und Innovation.....	15
Nachhaltigkeit .....	16
Sympathie, Werte und Gesellschaft.....	16
<b>Methodik der Studie</b> .....	<b>18</b>
Zielsetzung, Hintergrund und Inhalt der Studie .....	18
Studiendesign und Stichprobe .....	18
Anmerkung zur Interpretation ländervergleichender Studien.....	18

# Ergebnisübersicht

Im Folgenden wird eine Auswahl der Ergebnisse des Präsenz Schweiz Imagemonitors 2024 präsentiert. Die detaillierten Angaben zur Studie und zu ihrer Durchführung finden sich am Ende des vorliegenden Berichts.

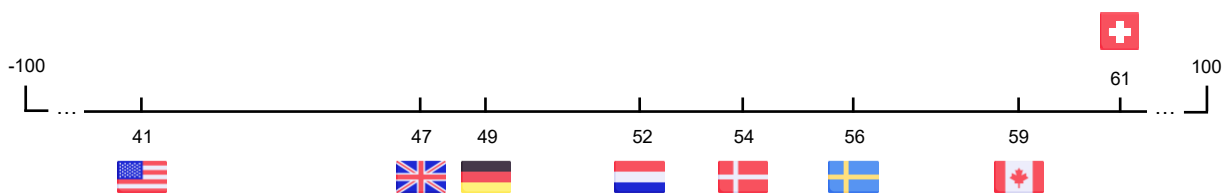
## Generelles Bild der Schweiz

### Gesamteindruck der Schweiz im Benchmarkvergleich

Der Gesamteindruck der Schweiz wird weltweit insgesamt sehr positiv beurteilt und nimmt im **internationalen Vergleich eine Spitzenposition** ein (vgl. *Grafik 1*). Auf einer Skala von -100 bis +100 erreicht die Schweiz den sehr guten Mittelwert von +61.5 Punkten und schneidet im Vergleich mit den sieben bei dieser Frage als Benchmark definierten Ländern am besten ab. Dahinter folgen Kanada (+59), Schweden (+56), Dänemark (+54) und die Niederlande (+52). Etwas tiefere Beurteilungen resultieren für den Gesamteindruck von Deutschland (+49) und des UK (+47). Den letzten Rang belegen die USA mit einem Wert von +41 Punkten.

*Grafik 1: Gesamteindruck der Schweiz im Benchmarkvergleich*

«Wie ist ihr Gesamteindruck verschiedener Länder?»



Globalwerte, berechnet aus dem Durchschnitt aller 18 Ländermittelwerte

Skala: -100: sehr schlechter Gesamteindruck  
+100: sehr guter Gesamteindruck

*Anmerkung: Bei der Abfrage des Gesamteindrucks wurden visuelle Hilfen wie Landkarten und Flaggen verwendet, um die Befragten auf den Unterschied Schweiz–Schweden aufmerksam zu machen.*

n = 11'130

Sehr positiv beurteilt wird der Gesamteindruck der Schweiz nicht nur auf der globalen Ebene, sondern auch in den meisten untersuchten Einzelländern. Die besten Ergebnisse erzielt die Schweiz in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo die Befragten die Schweiz am deutlichsten auf den ersten Rang setzen. An alleiniger erster Stelle liegt die Schweiz beim Gesamteindruck darüber hinaus auch in Argentinien, China, Indien, Marokko, Österreich, Polen und Südafrika. In vier weiteren Ländern teilt sich die Schweiz die Spitzenposition: In Brasilien und in Südkorea liegt sie zusammen mit Kanada auf dem ersten Rang, in Japan und Italien bilden die Schweiz, Kanada und Schweden jeweils gemeinsam eine Dreierspitze.

In den meisten anderen Ländern belegt die Schweiz beim Gesamteindruck den zweiten Rang hinter Kanada: In Frankreich, Mexiko und der Türkei platziert sich die Schweiz alleine auf Rang zwei, während sie sich im Vereinigten Königreich den zweiten Platz mit Schweden teilt. In Deutschland wiederum liegt die Schweiz gemeinsam mit Dänemark auf Rang zwei knapp hinter Schweden. In den USA haben sich die Befragten im Benchmarkvergleich selber an die Spitze gesetzt, dort folgt die Schweiz hinter Kanada auf dem dritten Platz.

## Merkmal Stabilität: wenig Veränderungen beim Image der Schweiz

Die Wahrnehmung der Schweiz ist insgesamt sehr stabil. Dies zeigt sich auch, wenn man die Befragten direkt danach fragt, ob sich ihr Bild der Schweiz in den letzten zwei Jahren verändert hat. In den meisten untersuchten Ländern geben grosse Mehrheiten der Bevölkerung an, dass sich ihr Bild der Schweiz seit 2022 nicht verändert habe (vgl. *Grafik 2*). Im globalen Durchschnitt über alle untersuchten Länder sind dies 71% der Befragten. Weitere 14% der Befragten geben global an, ihr Bild von der Schweiz habe sich in diesem Zeitraum verbessert, während nur 3% von einer Verschlechterung berichten. Die restlichen 12% können zu dieser Frage keine Angabe machen.

*Grafik 2: Selbst wahrgenommene Veränderung des Eindrucks der Schweiz*

«Ich habe heute einen ... Eindruck als vor zwei Jahren»



Angaben in Prozent  
n = 11'130

Ausnahmen von dieser Regel finden sich vor allem in Indien und China, wo 44% resp. 41% angeben, dass sich ihr Eindruck von der Schweiz verbessert habe. Auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind gut 32% der Befragten der Meinung, sie hätten einen besseren Eindruck von der Schweiz als noch vor zwei Jahren. In allen drei Ländern war diese Entwicklung bereits in den beiden Studien der Jahre 2020 und 2022 zu beobachten, wenn auch in deutlich geringerem Ausmass. Die genauen Gründe für die wiederholt festgestellte Einschätzung eines verbesserten Eindrucks von der Schweiz bleiben unklar. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Antworten in diesen Ländern auf das Phänomen der «sozialen Erwünschtheit» zurückzuführen sind (vgl. dazu die Anmerkungen im Kapitel *Methodik der Studie* auf Seite 19). Bemerkenswert ist schliesslich auch, dass sich in China der Anteil jener Befragten, die von einer verschlechterten Wahrnehmung der Schweiz berichten, seit der letzten Befragung mehr als halbiert hat (von 14% auf 5%). Insgesamt lässt sich festhalten, dass bezüglich der wahrgenommenen Veränderungen zum Bild der Schweiz die positiven Veränderungen in fast allen Ländern überwiegen.

Als **Gründe für einen verbesserten Eindruck** werden von den Befragten unterschiedliche Faktoren genannt, unter anderem die Innovationsfähigkeit und Fortschrittlichkeit der Schweiz, eine günstige und stabile wirtschaftliche Situation, sowie generell die Schönheit des Landes. Auch die touristische Attraktivität der Schweiz oder allgemein positive Aussagen wie «gut» oder «mag ich» führen die Befragten der verschiedenen Länder häufig an.

Im Vergleich zur letzten Erhebung geben im UK, in der Türkei sowie tendenziell auch in Österreich, den USA und den VAE etwas mehr Befragte an, ihr Eindruck der Schweiz habe sich verschlechtert. Als **Gründe für einen verschlechterten Eindruck** nennen die Befragten am häufigsten Herausforderungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt, Armut oder die Wahrnehmung sozialer Ungleichheit. Noch bei der Befragung von 2022 waren solche Aspekte nicht unter den zehn häufigsten Gründen für eine Imageverschlechterung der Schweiz zu finden. Neben steigenden Lebenshaltungskosten und hohen Preisen wird zudem auch häufig die Haltung der Schweiz im Ukrainekrieg als Grund für eine verschlechterte Wahrnehmung angegeben. Dabei ist man entweder der Meinung, die Schweiz verhalte sich hier zu neutral oder im Gegenteil, sie habe zu stark für die Ukraine Partei ergriffen. Während die tiefgreifenden Veränderungen in der globalen Friedens- und Sicherheitsordnung seit 2022 also einen gewissen Einfluss auf das Landesimage zu haben scheinen, unterstreicht das Gesamtbild weiterhin die langfristige Stabilität des insgesamt positiven Bildes der Schweiz bei der ausländischen Bevölkerung.

### **Spontanassoziationen: Landschaft und traditionelle Produkte, aber auch der Finanzplatz und die Neutralität prägen das Bild der Schweiz**

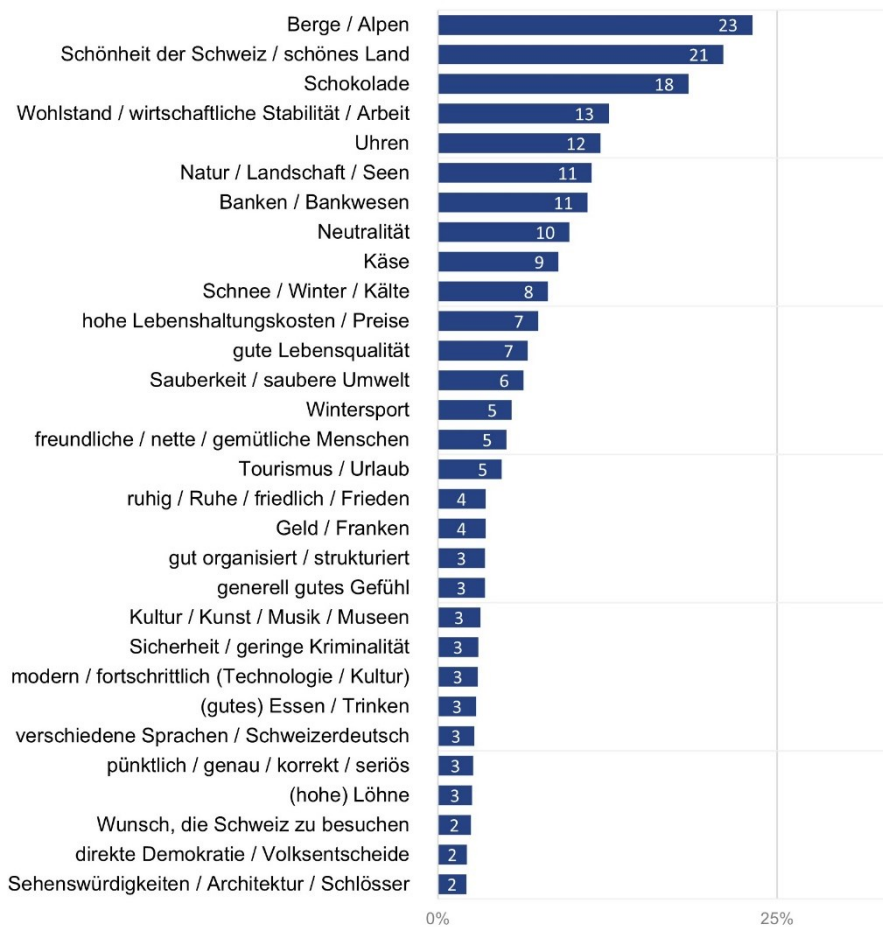
Was kommt den Befragten spontan in den Sinn, wenn sie an die Schweiz denken? Um diese Frage zu beantworten, wurden die Teilnehmenden der Studie ohne Antwortvorgaben gefragt, welche Vorstellungen und Bilder sie spontan mit der Schweiz verbinden. Dieses erste, frei und kontextlos ermittelte Bild der Schweiz fällt oft eher stereotypbasiert aus. Dies ist insofern nicht ungewöhnlich, als dass die meisten Urteile über Länder in Alltagssituationen intuitiv erfolgen und sich auf leicht abrufbare Klischees stützen.

Es fällt auf, dass die meisten dieser Spontanassoziationen zur Schweiz positiv oder neutral gefärbt sind und sie sich über die Zeit meist nur geringfügig verändern. Das **spontane Bild der Schweiz** wird global, d.h. über alle 18 abgefragten Länder hinweg, vor allem durch die Natur (Berge, schöne und naturbelassene Landschaften), traditionelle Produkte (Schokolade, Uhren, Käse) und wirtschaftlichem Wohlstand geprägt (vgl. *Grafik 3*). Rund 13 Prozent aller Befragten verbinden die Schweiz spontan mit Wohlstand und ökonomischer Stabilität, mit hoher Lebensqualität, aber auch mit hohen Preisen und Lebenshaltungskosten. 11 Prozent aller Befragten verknüpfen mit der Schweiz Assoziationen zu Banken bzw. dem Bankwesen und knapp 4 Prozent nennen Assoziationen zu Geld und zum Schweizer Franken. Trotz der weltweiten Resonanz, welche die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS 2023 hatte, verbinden die Befragten die Schweiz nicht stärker mit dem Bankwesen als 2022.

Rund 10 Prozent aller Befragten assoziieren die Schweiz in diesem Jahr spontan mit Neutralität. Gegenüber der Befragung vor zwei Jahren, die unmittelbar nach dem Ausbruch des Ukrainekriegs durchgeführt wurde, ist dieser Wert leicht gesunken. Relativ häufig wird die Schweiz zudem mit Sauberkeit in Verbindung gebracht. Ferner wird die Schweiz auch mit Tourismus, Wintersport und weiteren winterbezogenen Aspekten assoziiert.

### Grafik 3: Spontanassoziationen zur Schweiz – Globale Ergebnisse

«Was kommt Ihnen alles spontan in den Sinn, wenn Sie an die Schweiz denken?»



Angaben in Prozent der Befragten  
 Mehrfachantworten möglich  
 n = 11'130

Nach einzelnen Befragungsländern analysiert, zeigen sich zum Teil grössere **länder- bzw. regionenspezifische Unterschiede**. Grundsätzlich gilt, dass das Bild der Schweiz in den Nachbarländern am differenziertesten ausfällt und mit steigender geographischer und kultureller Distanz stärker auf gängigen Stereotypen basiert. Gewisse Unterschiede zwischen den Ländern zeigen sich auch in Bezug auf den jeweils dominierenden Aspekt bei den gängigen Stereotypen: So wird die Schweiz beispielsweise in den **Nachbarländern** Deutschland und Österreich häufig mit hohen Preisen in Verbindung gebracht, in Italien und Frankreich dagegen eher mit Sauberkeit. Die Neutralität wird – wie bereits 2020 und 2022 – vor allem in europäischen und ostasiatischen Ländern relativ häufig assoziiert. Nachdem dieser Wert dort kurz nach Ausbruch des Ukrainekriegs 2022 noch einmal relativ deutlich angestiegen war, ist er aber inzwischen fast überall wieder auf das Vorkriegsniveau gesunken. In Lateinamerika, aber auch in Marokko oder der Türkei wird die Schweiz in erster Linie mit Wohlstand, wirtschaftlicher Stabilität und hoher Lebensqualität verknüpft. In China und Polen prägen vor allem Uhren und der Finanzplatz das Bild der Schweiz. Befragte aus Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten nehmen die Schweiz als idyllisch-romantisches Ferienland wahr, jene aus dem UK, den USA und Österreich überdurchschnittlich häufig als Destination für Winterferien.



## Schwächen der Schweiz

Fragt man ohne Vorgabe direkt nach den Schwächen der Schweiz, so geben die Befragten mit Abstand am häufigsten an, dass die Schweiz in ihren Augen keine zu verbessernden Schwächen aufweist oder dass ihnen nichts Entsprechendes einfällt. Insgesamt äussern sich 45% der Befragten in diesem Sinne. Dies zeigt, dass es der ausländischen Bevölkerung nicht leichtfällt, Schwächen der Schweiz zu benennen.

Werden Schwächen genannt, beziehen sich diese am häufigsten auf die **hohen Preise und Lebenshaltungskosten** (15%). Die zweithäufigsten Nennungen betreffen das Wetter bzw. das Klima und den Winter in der Schweiz (5%). Dahinter folgen weitere Einzelnennungen, die aber jeweils nur von wenigen Befragten angeführt werden (3% oder weniger). Diese beziehen sich beispielsweise auf fehlende Werbung und Angebote im Tourismusbereich, mangelnde Offenheit bzw. eine Selbstisolation der Schweiz oder auf die Grösse der Schweiz (zu klein, zu wenig Ressourcen). Auffallend ist, dass die Schweizer Einwanderungspolitik und die Integration von Ausländern häufiger als Schwäche genannt werden als noch vor zwei Jahren.

Rund 2 Prozent aller Befragten erachten auch die **Neutralität** als Schwäche der Schweiz. Damit wird die Neutralität im Ranking der am häufigsten genannten Schwächen nicht mehr ganz so häufig als Makel wahrgenommen wie bei der Befragung von 2022, jedoch noch immer deutlich öfter als vor dem Ausbruch des Ukrainekriegs. Auf Länderebene wird die Neutralität am ehesten in China und in Frankreich als Schwäche der Schweiz betrachtet.

## Erinnerte Nachrichten mit Bezug zur Schweiz

Welche Ereignisse mit Bezug zur Schweiz bleiben der Bevölkerung im Ausland in Erinnerung und prägen damit das Bild der Schweiz? Um Hinweise über die wahrgenommenen und verarbeiteten Informationen zur Schweiz zu erhalten, wurden die Befragten gebeten anzugeben, an welche Nachrichten mit Bezug zur Schweiz aus den letzten zwei Jahren sie sich erinnern können.

Insgesamt werden von den Befragten eher wenig konkrete Nachrichten zur Schweiz genannt. Über alle Länder hinweg kann nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten mindestens eine Nachricht mit Bezug zur Schweiz anführen. Offenbar fällt es vielen Befragten schwer, sich aus der Fülle der täglichen Nachrichten spontan an solche mit einem Bezug zur Schweiz zu erinnern.

Berichte, die sich in irgendeiner Weise auf das Handeln der **Schweiz im Kontext des Ukrainekriegs** beziehen, werden auch rund zwei Jahre nach dem russischen Angriff auf die Ukraine verhältnismässig oft genannt. Insgesamt äussern sich rund 7 Prozent der Befragten zu Ereignissen, welche etwa die Schweizer Neutralität, die Übernahme der EU-Sanktionen gegen Russland, Kontensperrungen, einen vermeintlichen NATO-Beitritt, eine NATO-Partnerschaft oder sonstige die Schweiz betreffende Aspekte vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs thematisieren. Die Neutralität der Schweiz steht aber ebenfalls deutlich weniger im Zentrum als noch 2022. Am häufigsten werden auf die Schweiz bezogene Meldungen im Zusammenhang mit der Neutralität oder dem Ukrainekrieg in Japan, China, Marokko und Österreich erinnert. Bei den Befragten erkennbar präsenter sind Nachrichten zur Schweiz im Zusammenhang mit einem **Gipfeltreffen**, Staatsbesuch oder einer internationalen Konferenz. Ein Grund dafür dürfte sein, dass die aktuelle Befragung kurz nach der Durchführung des WEF in Davos stattfand. Einhergehend mit dem Besuch des ukrainischen Präsidenten in der Schweiz im Januar erfuhr die Weltöffentlichkeit dabei auch erstmals von der Absicht der Schweizer Regierung, auf Wunsch des ukrainischen Präsidenten in der Schweiz eine hochrangige Konferenz zum Frieden in der Ukraine auszurichten.

Wie bereits in den Vorjahren werden Nachrichten im Zusammenhang mit dem Schweizer **Banken- und Finanzplatz** ebenfalls häufig genannt. Bemerkenswert ist jedoch, dass trotz der Ereignisse rund um die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS keine Zunahme gegenüber 2022 zu verzeichnen ist. Deutlich häufiger als vor zwei Jahren werden dafür Nachrichten erinnert, welche einen Bezug zu Schweizer Forschung und Innovation hatten, ebenso wie Berichte im Zusammenhang mit Einwanderung und Integration. Darüber hinaus erinnern sich die Befragten an Nachrichten zu unterschiedlichsten Themen mit meist stereotypem Inhalt, wobei keines der **übrigen Themen** von mehr als 6 Prozent aller Befragten genannt wird. Dazu gehören beispielsweise Reiseberichte und touristische Informationen (6%), Beiträge über die Schönheit der Schweiz, Nachrichten über die starke Wirtschaft oder den Wohlstand (je 5%) oder Meldungen in Zusammenhang mit der Lebensqualität in der Schweiz (2%).

## Kenntnisse der Schweiz

Gefragt nach ihrer persönlichen Einschätzung, sind rund 23 Prozent der Befragten der Ansicht, dass sie die Schweiz insgesamt gut bis sehr gut kennen. Deutlich mehr, nämlich ganze 39 Prozent, schätzen ihr Wissen über die Schweiz hingegen als 'nicht gut' ein. Dabei zeigen sich auffällige länderspezifische Unterschiede. Besonders hohe Einschätzungen ihrer Schweiz-Kenntnisse zeigen sich – wie bereits in der 2022er-Studie – bei den Befragten in Indien, den VAE, China und der Türkei, wo sich zwischen 35 und 59 Prozent gute Landeskenntnisse attestieren. Auf der anderen Seite sind es vor allem die Befragten aus Frankreich, dem UK und Japan, die sich eine vergleichsweise tiefe Kenntnisse der Schweiz zuschreiben. Der Anteil der Befragten, welche ihr Wissen über die Schweiz als mindestens 'gut' einschätzen, liegt in den genannten Ländern lediglich zwischen 11 und 14 Prozent. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse gilt es indes zu bedenken, dass die gestellte Frage nicht die tatsächlichen, sondern die selbst zugeschriebenen Kenntnisse der Schweiz erfasst. Solche Selbsteinschätzungen sind immer das Resultat einer subjektiven Bewertung und häufig kulturell geprägt (vgl. hierzu die Anmerkungen im Kapitel *Methodik der Studie* auf Seite 18).

## Mitteilungen an die Schweiz

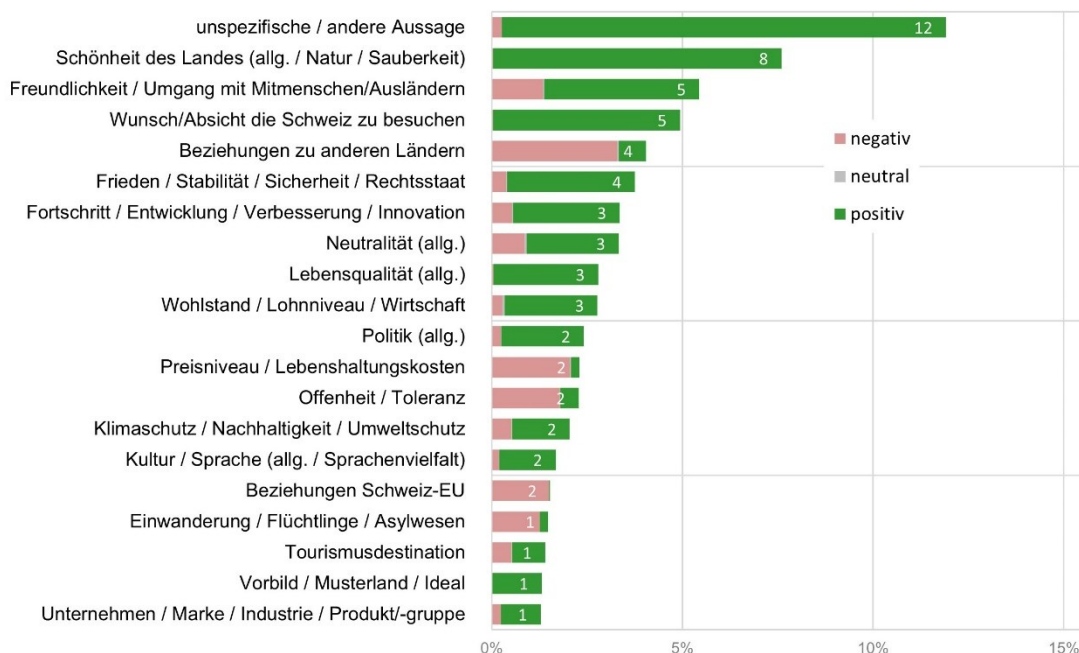
In der aktuellen Erhebung wurde den Befragten zum ersten Mal die Möglichkeit geboten, eine Mitteilung, einen Wunsch oder eine Anregung an die Schweiz anzubringen. Diese nutzten etwas mehr als 52 Prozent der Befragten. Die Mitteilungen fallen grossmehrheitlich sehr positiv aus und decken ein breites inhaltliches Spektrum ab. Die häufigsten Aussagen beziehen sich auf die Schönheit des Landes oder beinhalten den Wunsch, die Schweiz zu besuchen (vgl. *Grafik 4*). Ebenfalls oft angesprochen werden auch wahrgenommene Eigenheiten der Schweizer Gesellschaft oder spezifische Bereiche der Schweizer Aussenpolitik. Ähnlich, wie bereits bei den offen abgefragten Spontanassoziationen, finden sich zudem Kommentare zur politischen und wirtschaftlichen Stabilität sowie dem hohen Entwicklungs- und Lebensstandard der Schweiz. Im Vergleich zu den anderen offenen Fragen in dieser Studie sind die Antworten dabei in der Regel persönlicher, engagierter und zum Teil auch deutlich emotionaler.

Während wohlwollende Anmerkungen überwiegen, beziehen sich die negativen Antworten häufig auf die Beziehungen der Schweiz zu anderen Ländern sowie auf das Verhältnis zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang die politische und wirtschaftliche Isolation der Schweiz im Allgemeinen oder es wird – beispielsweise von Befragten aus Lateinamerika – mehr Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ländern gefordert. Andere Befragte wünschen sich engere Beziehungen der Schweiz mit der EU oder sogar einen Schweizer EU-Beitritt. Die positiven Bemerkungen in dieser Kategorie loben dagegen explizit die Unabhängigkeit der Schweiz und warnen davor, der EU beizutreten. Eher gemischt sind die Meinungen auch über die Freundlichkeit und den Umgang mit Ausländern in der Schweiz. Während die Gastfreundschaft und Höflichkeit in der Schweiz viel Lob erhalten, erklären verschiedene Befragte, vor allem aus Italien oder Deutschland, dass sie Schweizerinnen und Schweizer als anfangs sehr zurückhaltend bis kühl und distanziert wahrnehmen. Gelegentlich wird auch der Wunsch nach mehr Offenheit und Toleranz geäussert und einige Befragte empfehlen, mehr Solidarität mit Einwanderern zu zeigen und eine die Zuwanderung in die Schweiz zu erleichtern.

Auch die hohen Lebenshaltungskosten in der Schweiz, die das Land für Touristen und Durchschnittsbürger fast unerschwinglich machten, finden negative Erwähnung. Mehrheitlich positiv fallen schliesslich Anmerkungen zur Schweizer Neutralität aus, wobei auch hier teilweise dezidierte Kritik geäussert wird: So fordern einige Befragte, die Schweiz solle sich aktiver positionieren, ihre Neutralitätspolitik überdenken und sich stärker in globale Angelegenheiten einmischen. Mit Ausnahme der chinesischen Befragten, die sich fast ausschliesslich positiv zur Schweizer Neutralität äussern, lassen sich kaum grössere Länderunterschiede feststellen.

#### Grafik 4: Mitteilung an die Schweiz – Globale Ergebnisse

«Was möchten Sie der Schweiz, ihrer Regierung oder Bevölkerung gerne mitteilen?  
Haben Sie einen Wunsch an die Schweiz? Gibt es Kritik, Lob oder sonst eine Anregung?»



Angaben in Prozent der Befragten  
Mehrfachantworten möglich  
n = 11'130

## Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereichen

Die Befragten wurden ebenfalls gebeten, anhand von Stellungnahmen zu vorgegebenen Aussagen zur Schweiz ihre Einschätzung in sechs Themenbereichen abzugeben: a) Politik; b) Solidarität & Verantwortung; c) Wirtschaft, Standort & Produkte; d) Bildung, Forschung & Innovation; e) Nachhaltigkeit; f) Sympathie, Werte & Gesellschaft. Speziell untersucht wurde ausserdem in europäischen Ländern die Wahrnehmung der Rolle der Schweiz in Europa, der wahrgenommene Beitrag der Schweiz zur europäischen Sicherheitspolitik sowie die Reputation des Schweizer Finanzplatzes. Im Folgenden werden für jeden Themenbereich die wichtigsten Ergebnisse beleuchtet und Vergleiche zu den Befunden der Erhebungen seit 2016 gezogen. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse findet sich in *Tabelle 2* auf Seite 17.

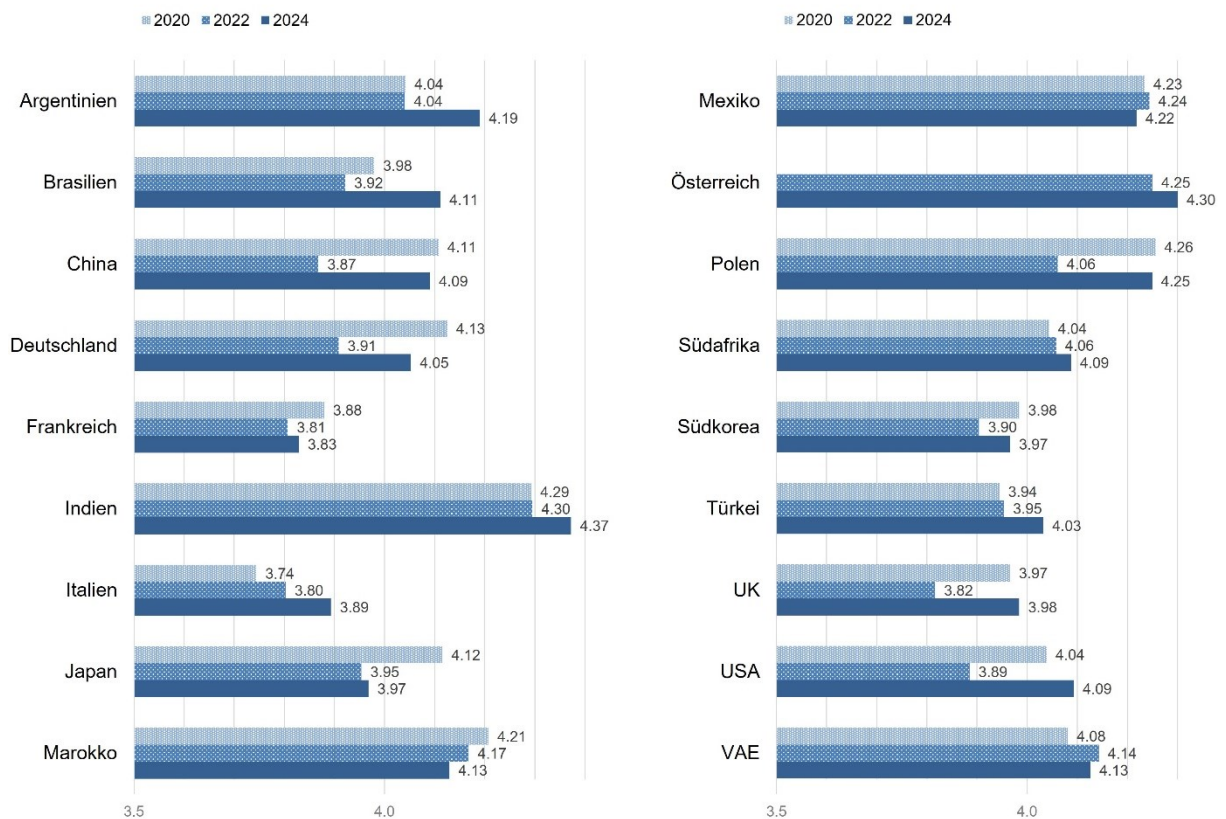
## Politik

Die Schweiz steht im Ausland für ein **reibungslos funktionierendes politisches System**. Die Befragten beurteilen die Schweiz als ein Land, das kompetent regiert wird und sich für seine Bürgerinnen und Bürger einsetzt. Auch finden die Befragten, dass das politische System der Schweiz mit den häufigen Volksabstimmungen eine Stärke der Schweiz darstelle. Insbesondere aus Mittel- und Südamerika, sowie aus Indien, Polen, den VAE, Marokko und Südafrika erhält die Schweiz für den Wahrnehmungsbereich Politik sehr positive Bewertungen.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass die Schweizer Neutralität von der breiten Bevölkerung im Ausland weniger kritisch beurteilt wird als noch vor zwei Jahren. Die *Grafik 5* veranschaulicht, wie sich die Bewertung der Schweizer Neutralität seit 2020 verändert hat.

*Grafik 5: Bewertung der Schweizer Neutralität im Zeitvergleich 2020-2024*

«Die Neutralität der Schweiz ist etwas Positives»



Durchschnittliche Zustimmung zur Aussage (Mittelwert)  
1 (trifft überhaupt nicht zu) – 5 (trifft voll und ganz zu)

Die Aussage, dass die **Neutralität der Schweiz** etwas Positives sei, erhielt kurz nach Ausbruch des Ukrainekriegs 2022 in zahlreichen Ländern deutlich geringere Zustimmung als davor. Mittlerweile hat sich dieser Zustimmungswert aber fast überall wieder auf dem relativ hohen Niveau eingependelt, wie vor dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine. Die stärkste Verbesserung in der Beurteilung zeigt sich dabei in China, den Vereinigten Staaten, Brasilien und Polen. Im Vergleich zu den Befragungen 2022 sind zudem mehr Befragte der Meinung, dass die Schweiz dank ihrer Neutralität in Konflikten vermitteln und international gute Dienste leisten könne. Auch hierfür hat die Zustimmung insbesondere in China, der Türkei, den USA und in Polen am stärksten zugenommen. Trotz der in den letzten Jahren beobachteten Schwankungen blieb die Wahrnehmung im Themenbereich Politik seit 2016 in der Gesamtschau aber auf hohem Niveau stabil.

## Rolle der Schweiz in Europa und Beziehungen zur EU

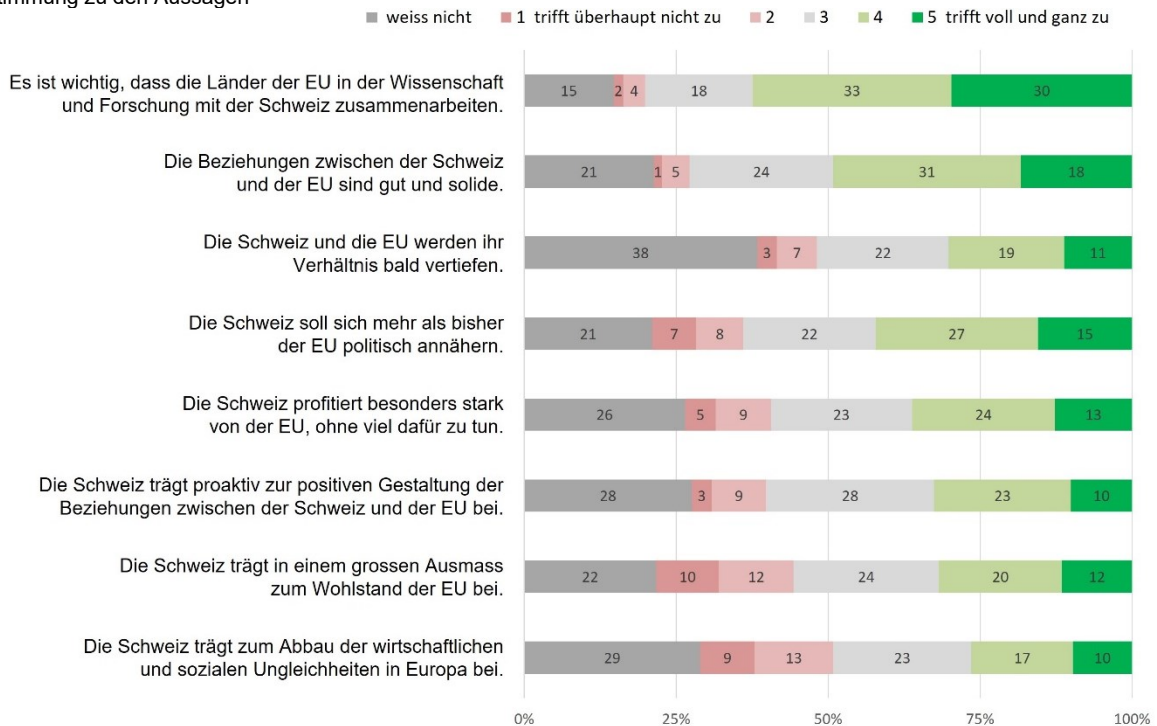
Die Rolle der Schweiz in Europa wird **verglichen mit anderen Themen eher kritisch beurteilt**. Dies zeigen spezifische Fragen zur Wahrnehmung der Schweiz, die nur in den europäischen Ländern – namentlich in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen und dem Vereinigten Königreich – gestellt wurden (vgl. *Grafik 6*). Die Zusammenarbeit zwischen EU-Ländern und der Schweiz in Wissenschaft und Forschung halten in den meisten europäischen Ländern wie auch im gesamteuropäischen Mittel beinahe zwei Drittel der Befragten für wichtig. Etwas tiefer liegt der Wert in Frankreich, wo immerhin noch rund die Hälfte der Befragten dieser Aussage zustimmen.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU werden grundsätzlich als solide wahrgenommen, wobei die länderspezifischen Zustimmungswerte zwischen 37 Prozent (Frankreich) und 58 Prozent (Polen) variieren. Eine gewisse Unsicherheit zeigt sich indes bezüglich des künftigen Verhältnisses zwischen der Schweiz und der EU: Weit über ein Drittel aller Befragter gibt an, nicht zu wissen ob die Schweiz und die EU ihr Verhältnis bald vertiefen werden. Dennoch findet ein Grossteil aller Befragten, dass sich die Schweiz der EU politisch stärker annähern soll. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass diese Ansicht in Österreich bei rund einem Viertel aller Befragten auf Ablehnung stösst.

Die Aussage «Die Schweiz profitiert stark von der EU, ohne viel dafür zu tun» wird von den Befragten aller sechs Länder leicht befürwortet. Insgesamt hat sich dieser durchschnittliche Zustimmungswert seit letzten Befragung von 2020 kaum verändert. Gleichzeitig leistet die Schweiz in der Wahrnehmung der meisten europäischen Länder nur einen geringen Beitrag für Europa. Nur etwa ein Drittel der Befragten findet, dass die Schweiz proaktiv zur positiven Gestaltung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU beitrage. Im Vergleich zur Erhebung 2022 lässt sich hier aber zumindest eine leichte Verbesserung feststellen. Ferner sind im gesamteuropäischen Durchschnitt lediglich 32 Prozent der Befragten der Meinung, dass sich die Schweiz in grossem Ausmass für den Wohlstand in der EU einsetze, wobei dieser Anteil in den Nachbarländern etwas tiefer und in Polen und dem UK deutlich höher liegt (40%).

*Grafik 6: Die Rolle der Schweiz in Europa*

Zustimmung zu den Aussagen



Angaben in Prozent  
n = 4535

Ebenfalls relativ kritisch wird der Beitrag der Schweiz zum Abbau von wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten beurteilt. Auch hier erhält die Aussage, dass die Schweiz zum Abbau wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheiten in Europa beitrage, in den Nachbarländern deutlich weniger Zustimmung als etwa in Polen und dem Vereinigten Königreich. Der hier vorgenommene Vergleich mit als Benchmark definierten Ländern macht allerdings deutlich, dass auch Frankreich, Polen, die Niederlande oder Deutschland in dieser Hinsicht relativ geringe Zustimmungswerte erhalten (vgl. *Tabelle 1*). Mit Ausnahme von Norwegen, das leicht besser bewertet wird, steht die Schweiz mit dieser skeptischen Beurteilung ihrer Rolle in Europa also nicht alleine da.

*Tabelle 1: Wahrgenommener Beitrag zum Abbau von Ungleichheiten in Europa (Benchmarkvergleich)*

Wahrgenommener Beitrag eines Landes	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich	Polen	UK	Durchschnitt 6 Länder 4535
	n= 1003	1007	1001	500	511	513	
Die <b>Schweiz</b> trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	2.9	2.9	2.8	2.9	3.5	3.5	3.1
<b>Frankreich</b> trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.2	3.0	3.0	2.9	3.2	3.3	3.1
Die <b>Niederlande</b> tragen zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.2	3.1	3.0	3.1	3.2	3.5	3.2
<b>Norwegen</b> trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.2	3.1	3.1	3.1	3.6	3.6	3.3
<b>Polen</b> trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	2.7	2.8	2.7	2.6	3.2	3.4	2.9
<b>Deutschland</b> trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei.	3.2	3.1	3.1	3.0	3.2	3.5	3.2

Zustimmung zur Aussage (Mittelwert auf einer Skala von  
1 trifft überhaupt nicht zu bis  
5 trifft voll und ganz zu)

**Lesebeispiel:**  
Die Zustimmung zu der Aussage «Die **Schweiz** trägt zum Abbau der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in Europa bei» ist mit einem Mittelwert von 2.8 am tiefsten in Italien und mit einem Mittelwert von 3.5 am höchsten in Polen und dem UK. Die Zustimmung zur Aussage ist im Durchschnitt aller sechs Befragungsländer bei 3.1.

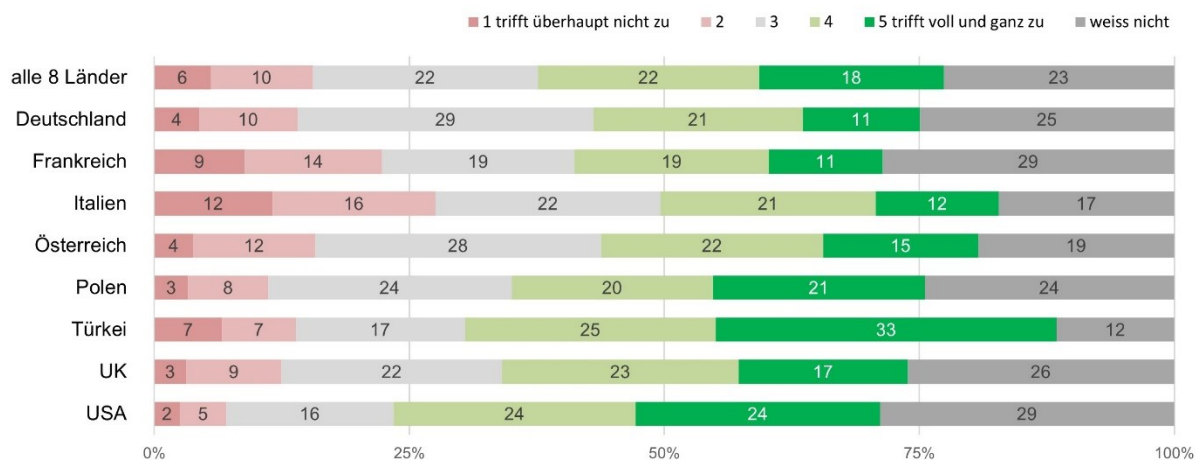
## Solidarität, Verantwortung und Sicherheit

Das Engagement der Schweiz im Bereich der internationalen Solidarität findet im Vergleich zu den anderen abgefragten Themenbereichen relativ **geringe öffentliche Anerkennung**. Zwar wird die Schweiz mehrheitlich als solidarisches und verantwortliches Land wahrgenommen, gleichzeitig hält ein beachtlicher Teil der Befragten die Schweiz aber auch für ein Land, das stark auf den eigenen Vorteil bedacht ist. Der Beitrag, den die Schweiz zur Sicherung des Friedens und der Menschenrechte leistet, wird als relativ gering eingeschätzt. Vergleichsweise wenig Zustimmung erhält auch die Aussage, dass die Schweiz dazu beitrage, die gegenwärtigen Probleme in der Welt zu lösen. Die bescheidenen Bewertungen der Schweiz werden allerdings durch einen Benchmarkvergleich relativiert. Dieser macht deutlich, dass die Befragten auch den Beitrag von anderen Ländern wie Deutschland, Kanada, Schweden und den Niederlanden nicht besser beurteilen als denjenigen der Schweiz. Obwohl der Einsatz der Schweiz im Bereich der internationalen Solidarität in der ausländischen Bevölkerung vergleichsweise wenig Beachtung findet, hat sich die öffentliche Wahrnehmung in diesem Punkt zudem seit 2016 in fast allen untersuchten Ländern verbessert. Die grösste Verbesserung gab es in Deutschland und der Türkei. Lediglich in Marokko ist, verglichen mit dem (sehr hohen) Wert bei Erhebungsbeginn, eine deutlich schlechtere Bewertung der internationalen Solidarität der Schweiz feststellbar – im Ländervergleich liegt diese aber noch immer über dem aktuellen Durchschnitt.

Ebenfalls bescheiden ist das wahrgenommene Engagement der Schweiz im Bereich der europäischen Sicherheitspolitik, das 2024 neu und nur in den NATO-Mitgliedsstaaten sowie in Österreich erhoben wurde (vgl. *Grafik 7*). Die Zustimmung zur Aussage «Die Schweiz leistet ihren Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit in Europa» ist in der Türkei und in den Vereinigten Staaten am höchsten, während sie in Italien bei relativ tiefen 23 Prozent liegt. Rund 28 Prozent der italienischen Befragten halten die Aussage gar für nichtzutreffend, in Frankreich sind dies immerhin noch gut 23 Prozent.

## Grafik 7: Wahrgenommener Beitrag zur Sicherheit in Europa

«Die Schweiz leistet ihren Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit in Europa»



Angaben in Prozent  
n = 6049

## Wirtschaft, Standort und Produkte

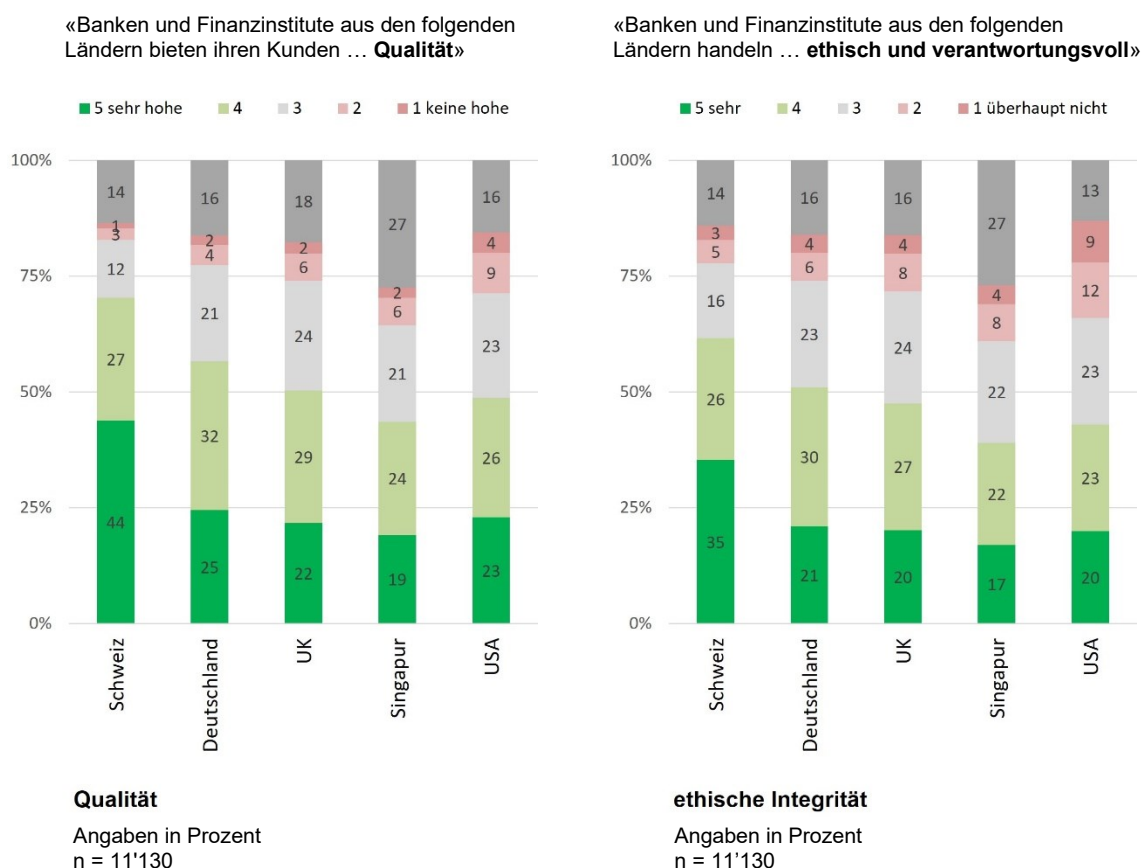
Im Bereich Wirtschaft, Standort und Produkte genießt die Schweiz bei der Bevölkerung im Ausland weltweit einen **sehr guten und stabilen Ruf**. Die Befragten stimmen fast einstimmig der Aussage zu, dass aus der Schweiz qualitativ sehr hochwertige Produkte und Dienstleistungen kommen. Ausserdem schätzen die Schweiz als attraktiven Arbeitsort und unternehmerfreundlichen Standort mit einer hohen Lebensqualität ein. In den meisten Ländern wird die Schweiz zudem als Land wahrgenommen, in welchem sensible Daten gut aufgehoben sind. Etwas weniger einheitlich fällt die Zustimmung zu den Aussagen aus, dass Schweizer Unternehmen ethisch und verantwortungsvoll handeln und dass die Schweiz eine starke Position in der globalen Wirtschaft hat. Diese Aussagen werden zwar grossmehrheitlich bejaht, einige Befragte zeigen sich hier jedoch kritischer, insbesondere in den Nachbarländern, in Japan, Südkorea und im UK. Der Zeitvergleich mit den früheren Erhebungen des Imagemonitors zeigt indes, dass sich die Wahrnehmung der Schweizer Wirtschaft im globalen Kontext seit 2016 in gut einem Drittel der befragten Länder leicht verbessert hat.

## Finanzplatz

Die **Reputation des Schweizer Finanzplatzes ist bei der Bevölkerung im Ausland gut**: Mehr als zwei Drittel der Befragten attestieren den Schweizer Banken und Finanzinstituten eine hohe bis sehr hohe Qualität. Die Qualitätswahrnehmung hat sich dabei erstmals leicht verbessert, wie der Blick auf die Erhebungen von 2018, 2020 und 2022 zeigt. Weiterhin wird der Schweizer Finanzplatz zudem in allen 18 befragten Ländern deutlich besser bewertet als die Finanzplätze Deutschland, UK, USA und Singapur (vgl. *Grafik 8, links*). Dies zeigt, dass auch die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS die positive Wahrnehmung des Schweizer Bankenplatz in der ausländischen Bevölkerung nicht zu trüben vermochten. Entgegen den gängigen Klischees erhält der Schweizer Finanzplatz auch in Bezug auf seine ethische Integrität gute Bewertungen: In den meisten Ländern ist die Mehrheit der Befragten der Ansicht, dass Schweizer Banken und Finanzinstitute ethisch und verantwortungsvoll handelten. Etwas kritischer ist die Wahrnehmung diesbezüglich im UK und in den Nachbarländern, wo der jeweilige Anteil zwischen 37 und 50 Prozent liegt. Insgesamt schneidet der Finanzplatz Schweiz aber auch bei der wahrgenommenen ethischen Integrität besser ab als die Vergleichsländer Deutschland, UK, USA und Singapur (vgl. *Grafik 8, rechts*). Unter ethischem und verantwortungsvollem Handeln von Banken und Finanzinstituten verstehen 37 Prozent aller Befragten ein Handeln im besten Interesse der *Aktionäre*, 26 Prozent der Befragten verstehen darunter das Handeln im besten Interesse der *Kunden* und

für 23 Prozent bedeutet es das Handeln im besten Sinne der *Gesellschaft und Allgemeinheit*. Ferner wird der Schweiz von vielen Ländern eine Vorreiterrolle bei der Verwendung von Finanztechnologien attestiert. Schliesslich anerkennen vor allem die Befragten in Indien, China, den VAE und Brasilien ein verstärktes Engagement der Schweiz bei der Bekämpfung von Steuerhinterziehung. Darüber hinaus erhält die Frage, ob sich die Schweiz verstärkt gegen Steuerhinterziehung engagiere, leicht mehr Zustimmung als noch im Jahr 2022. Im Zeitverlauf bleibt die entsprechende Beurteilung aber relativ stabil. Auch in der Gesamtschau zeigen sich seit den letzten beiden Erhebungen nur geringfügige Veränderungen in der Wahrnehmung des Schweizer Finanzplatzes.

Grafik 8: Wahrnehmung des Schweizer Finanzplatzes im Vergleich mit anderen Finanzplätzen



## Bildung, Forschung und Innovation

Der Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz wird insgesamt **sehr positiv beurteilt**. Die Schweiz wird weltweit als ein Land wahrgenommen, das sehr gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet und im internationalen Vergleich ein wichtiger Standort für Wissenschaft und Forschung darstellt. Leicht weniger bekannt ist die Schweiz für ihre Innovationsfähigkeit. Die Bewertung der Schweizer Innovationsfähigkeit hat sich aber im Vergleich zur Erhebung von 2022 in rund zwei Dritteln aller Befragungsländer etwas verbessert, am stärksten in Italien, Österreich und dem UK. Dennoch gibt es weiterhin eine gewisse Diskrepanz zwischen den nachweislich herausragenden Innovationsfähigkeiten der Schweiz<sup>1</sup> und ihrer international wahrgenommenen Innovationsfähigkeit. Als bedeutender High-Tech-Standort wird die Schweiz im Ausland ebenfalls nur teilweise wahrgenommen. Vor allem in den Nachbarländern sowie in Japan, Südkorea und Marokko wird die Schweiz diesbezüglich eher bescheiden bewertet. Deutlich verbessert hat sich die Wahrnehmung der Schweiz in diesem Bereich dafür in China und in den USA.

<sup>1</sup> Die Schweiz rangiert sowohl im [Global Innovation Index 2023](#) als auch im [European Innovation Scoreboard 2023](#) auf Rang 1.



## Nachhaltigkeit

Für ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit erhält die Schweiz aus dem Ausland **überwiegend positive Bewertungen**. Relativ breit anerkannt wird das Engagement der Schweiz für den Umweltschutz. So sind 65% der Befragten der Meinung, dass sich die Schweiz aktiv für den Schutz der Umwelt einsetze. Auch wird der Schweiz attestiert, sie nehme Nachhaltigkeit ernst und übernehme so Verantwortung für zukünftige Generationen. Etwas bescheidener wird der Beitrag der Schweiz zur Bekämpfung des Klimawandels bewertet: 58% der Befragten stimmen der Aussage zu, dass sich die Schweiz den Herausforderungen des Klimawandels stelle und ernsthaft nach Lösungen suche. Insgesamt wird der Beitrag der Schweiz rund um das Thema Nachhaltigkeit von der Bevölkerung in Westeuropa zurückhaltender beurteilt als von jener der geographisch weiter entfernten Ländern. Die kritischsten Bewertungen stammen von den Befragten in Deutschland und Österreich, sehr positiv bewertet werden die Nachhaltigkeitsbemühungen der Schweiz in Indien, in Mexiko, der Türkei und in den VAE.

## Sympathie, Werte und Gesellschaft

Die Wahrnehmung der Schweiz im Themenbereich Sympathie, Werte und Gesellschaft **polarisiert im Ausland**. Manche Aussagen werden in den 18 Ländern sehr ähnlich, andere wiederum sehr unterschiedlich beurteilt. Weitgehend einig sind sich der Befragten der verschiedenen Länder, wenn es um die Vertrauenswürdigkeit oder die Werte und Normen der Schweiz geht. Für diese Aspekte erhält die Schweiz durchweg positive Bewertungen, die sich seit 2022 tendenziell leicht verbessert haben. Die deutlichste Bewertungsverbesserung lässt sich dabei in China und den USA feststellen. Weniger Einigkeit zeigt sich bei den Bewertungen zur Offenheit und Willkommenskultur der Schweiz. Aus der Sicht der Befragten in Indien, den VAE, China, Mexiko, den USA und Marokko ist die Schweiz ein tolerantes und offenes Land, das Ausländerinnen und Ausländer willkommen heisst. Deutlich geringere Zustimmung zu diesen beiden Aussagen resultiert in den Nachbarländern, Japan, Südkorea und Argentinien. Ein ähnliches Antwortmuster zeigt sich bei der Bewertung der Freundlichkeit der Schweizerinnen und Schweizer. Insbesondere in Italien und in geringerer Masse auch in Japan, Argentinien, Frankreich und in Südkorea werden die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz als eher wenig freundlich wahrgenommen. Über alle Aspekte dieses Themenbereichs hinweg fällt auf, dass die Schweiz seit 2022 vor allem in China deutlich an Sympathien zulegen konnte.

Auf der nächsten Seite folgt eine tabellarische Übersicht über die Einschätzung der Befragten in den Themenbereichen a) Politik; b) Solidarität & Verantwortung; c) Wirtschaft, Standort & Produkte; d) Bildung, Forschung & Innovation; e) Nachhaltigkeit; f) Sympathie, Werte & Gesellschaft (vgl. *Tabelle 2*).

Tabelle 2: Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereich und Land

Themen	Themenspezifische Aussagen	n=																	Global 2024		
		Argentinien	Brasilien	China	Deutschland	Frankreich	Indien	Italien	Japan	Marokko	Mexiko	Österreich	Polen	Südafrika	Südkorea	Türkei	UAE	UK		USA	
Politik	Die Schweiz wird kompetent regiert.	4.2	4.2	4.0	4.0	4.0	4.2	4.0	3.9	4.2	4.1	4.0	4.2	4.1	3.7	4.2	4.2	4.0	4.0	4.1	4.1
	Die Schweiz setzt sich stark für ihre Bürgerinnen und Bürger ein.	4.3	4.3	4.2	4.1	4.0	4.4	4.1	3.8	4.3	4.2	4.1	4.3	4.3	4.0	4.3	4.2	4.0	4.1	4.1	4.2
	Das politische System der Schweiz mit häufigen Volksabstimmungen ist eine Stärke der Schweiz.	4.0	4.1	4.1	4.1	4.0	4.2	3.9	3.7	4.0	4.0	4.1	4.2	4.0	3.8	4.0	4.1	3.8	4.0	4.1	4.0
	Die Neutralität der Schweiz ist etwas Positives.	4.2	4.1	4.1	4.1	3.8	4.4	3.9	4.0	4.1	4.2	4.3	4.2	4.1	4.0	4.0	4.1	4.0	4.1	4.1	4.1
	Dank der Neutralität kann die Schweiz in Konflikten vermitteln und international gute Dienste leisten.	4.1	4.1	4.0	3.9	3.7	4.2	3.7	3.9	3.9	4.2	4.0	4.2	4.0	3.9	4.0	4.1	3.9	4.1	4.1	4.0
Solidarität & Verantwortung	Die Schweiz ist ein Land, welches nicht stärker als andere Länder auf den eigenen Vorteil bedacht ist.	3.5	3.5	4.1	3.4	3.3	3.9	2.9	3.2	3.5	3.6	3.4	4.1	3.4	3.3	3.6	3.6	3.5	3.7	3.5	
	Die Schweiz ist ein solidarisches und verantwortungsvolles Land.	4.0	4.2	4.1	3.8	3.7	4.3	3.7	3.8	4.1	4.2	3.9	4.2	4.1	3.7	4.1	4.2	3.9	4.0	4.0	
	Die Schweiz trägt im internationalen Vergleich überdurchschnittlich viel zur Sicherung des Friedens und der Menschenrechte bei.	4.0	4.1	4.1	3.5	3.7	4.3	3.5	3.8	4.1	4.1	3.6	4.0	3.7	3.8	4.0	4.1	3.7	4.0	3.9	
	Die Schweiz trägt dazu bei, die gegenwärtigen Probleme in der Welt zu lösen.	3.7	3.9	4.0	3.1	3.0	4.1	2.9	3.6	3.5	3.8	3.2	3.6	3.6	3.6	3.7	3.9	3.6	3.9	3.6	
Wirtschaft, Standort & Produkte	Aus der Schweiz kommen qualitativ sehr hochwertige Produkte und Dienstleistungen.	4.3	4.4	4.2	4.2	4.1	4.3	4.0	3.9	4.4	4.3	4.2	4.4	4.3	4.0	4.3	4.3	4.1	4.2	4.2	
	Die Schweiz ist als Arbeitsort sehr attraktiv.	4.4	4.2	4.1	4.3	4.3	4.3	4.2	3.6	4.1	4.3	4.2	4.3	4.3	3.7	4.3	4.3	4.0	4.0	4.2	
	Die Schweiz hat eine starke Position in der globalen Wirtschaft.	4.3	4.2	4.1	3.7	3.8	4.2	3.9	3.6	4.0	4.2	3.9	4.1	4.1	3.7	4.1	4.3	3.9	4.0	4.0	
	Schweizer Unternehmen handeln ethisch und verantwortungsvoll.	4.1	4.1	4.1	3.6	3.7	4.2	3.7	3.7	4.0	4.1	3.5	4.0	4.0	3.8	4.1	4.1	3.7	4.0	3.9	
	Die Schweiz ist ein unternehmerfreundliches Land.	4.3	4.3	4.1	4.1	4.2	4.3	4.1	3.4	4.2	4.2	4.1	4.3	4.2	3.5	4.2	4.2	4.0	4.1	4.1	
	Die Schweiz ist bekannt für ihre hohe Lebensqualität.	4.6	4.5	4.1	4.4	4.4	4.4	4.3	3.9	4.5	4.4	4.4	4.5	4.3	4.2	4.4	4.3	4.2	4.2	4.3	
	In der Schweiz sind sensible Daten gut aufgehoben.	4.3	4.3	4.0	3.8	4.0	4.2	4.0	3.7	4.1	4.2	3.9	4.2	4.0	3.7	4.1	4.2	3.8	4.0	4.0	
Bildung, Forschung, Innovation	Die Schweiz bietet sehr gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.	4.2	4.4	4.2	4.1	4.0	4.3	4.1	3.9	4.1	4.3	4.2	4.2	4.3	3.9	4.3	4.2	4.0	4.1	4.2	
	Die Schweiz steht für kreative Ideen und innovative Lösungen.	4.0	4.2	4.1	3.9	3.8	4.3	3.8	3.7	4.1	4.2	3.9	4.1	4.2	3.8	4.2	4.2	3.9	4.0	4.0	
	Die Schweiz ist im internationalen Vergleich ein wichtiger Standort für Wissenschaft und Forschung.	4.1	4.2	4.0	3.9	3.9	4.2	4.0	3.7	3.9	4.2	4.1	4.2	4.2	3.8	4.3	4.1	4.0	4.0	4.1	
	Die Schweiz ist ein bedeutender High-Tech-Standort.	4.0	4.2	4.1	3.7	3.8	4.2	3.9	3.6	3.9	4.1	3.9	4.2	4.1	3.7	4.2	4.1	3.9	4.0	4.0	
Nachhaltigkeit	Die Schweiz engagiert sich aktiv für den Schutz der Umwelt.	4.1	4.2	4.2	3.7	3.9	4.4	4.0	4.0	4.2	4.3	3.7	4.2	4.3	4.2	4.3	4.3	4.0	4.1	4.1	
	Die Schweiz nimmt Nachhaltigkeit ernst und übernimmt so Verantwortung für zukünftige Generationen.	4.2	4.2	4.1	3.7	3.9	4.3	4.0	3.8	4.1	4.2	3.7	4.1	4.2	4.0	4.2	4.2	3.9	4.1	4.1	
	Die Schweiz stellt sich den Herausforderungen des Klimawandels und sucht ernsthaft nach Lösungen.	4.1	4.2	4.0	3.7	3.8	4.2	3.9	3.8	4.1	4.3	3.7	4.1	4.0	3.9	4.2	4.1	3.9	4.0	4.0	
Sympathie, Werte & Gesellschaft	Die Schweiz hat freundliche Einwohnerinnen und Einwohner.	3.7	3.8	4.2	4.0	3.7	4.3	3.1	3.6	3.9	4.0	3.8	3.9	4.0	3.7	3.8	4.2	4.0	4.1	3.9	
	Die Schweiz steht für positive Normen und Werte.	4.2	4.2	4.1	4.0	3.9	4.3	4.0	3.7	4.0	4.2	4.0	4.2	4.1	3.9	3.9	4.1	3.9	4.1	4.1	
	Die Schweiz ist ein tolerantes und offenes Land.	3.7	3.9	4.1	3.7	3.6	4.3	3.2	3.6	4.1	4.1	3.5	4.1	4.0	3.7	4.0	4.1	3.9	4.0	3.9	
	Ausländerinnen und Ausländer sind in der Schweiz willkommen.	3.8	3.9	4.2	3.2	3.3	4.4	3.0	3.6	3.9	4.1	3.1	3.8	3.9	3.6	3.8	4.2	3.9	4.0	3.8	
	Die Schweiz ist vertrauenswürdig.	4.5	4.3	4.1	4.1	4.0	4.4	4.1	3.9	3.9	4.4	4.1	4.2	4.1	4.0	4.2	4.2	3.9	4.1	4.2	
	Die Schweiz ist mir rundum sympathisch.	3.6	4.1	4.1	3.9	3.9	4.5	3.6	3.7	4.3	4.0	3.8	4.1	4.2	3.9	4.1	4.4	4.0	4.1	4.0	
Im Gespräch mit Freunden würde ich mich positiv über die Schweiz äussern.	4.2	4.2	4.3	3.9	3.7	4.5	3.8	3.7	4.3	4.2	3.9	4.1	4.2	3.9	4.0	4.3	3.9	4.0	4.1		

**Legende:**

Die Tabelle zeigt die durchschnittliche Beurteilung der Aussagen (Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 5). Die Einfärbung der Zelle gibt einen Hinweis darauf, in welchem Verhältnis der jeweilige Wert zur mittleren Beurteilung über alle Länder hinweg steht.

Rot eingefärbte Zellen weisen auf eine unterdurchschnittliche Bewertung hin.

Grün eingefärbte Zellen kennzeichnen eine überdurchschnittliche Bewertung.

Gelbtöne markieren eine durchschnittliche Bewertung.

**Lesebeispiel Polen:**

Die Ergebnisse zeigen, dass die Wahrnehmung der Schweiz in Polen sehr gut ist. Herausragende Bewertung gibt es für die Bewertung der Aussagen, dass aus der Schweiz qualitativ sehr hochwertige Produkte und Dienstleistungen kommen und dass die Schweiz bekannt ist für ihre hohe Lebensqualität. Auch andere Bereiche der Schweizer Wirtschaft werden in Polen sehr positiv beurteilt. Gut bis sehr gut ist die Wahrnehmung der Schweiz auch in den Bereichen Bildung, Forschung & Innovation, Politik und Nachhaltigkeit. Bescheidener fällt in Polen teilweise die Wahrnehmung der Schweiz in den Bereichen Solidarität & Verantwortung sowie Sympathie, Werte & Gesellschaft aus: Im Vergleich zu den anderen Themen werden die Aussagen «Die Schweiz trägt dazu bei, die gegenwärtigen Probleme in der Welt zu lösen» und «Ausländerinnen und Ausländer sind in der Schweiz willkommen» eher kritisch beurteilt.

# Methodik der Studie

## Zielsetzung, Hintergrund und Inhalt der Studie

Der Imagemonitor von Präsenz Schweiz zeigt auf, wie das Bild der Schweiz bei der breiten Bevölkerung im Ausland aussieht. Anhand einer standardisierten und in mehreren Ländern zeitgleich durchgeführten Befragung werden die wichtigsten Merkmale in der Wahrnehmung der Schweiz abgebildet. Der Imagemonitor wird seit 2016 alle zwei Jahre erhoben und ist als Zeitreihenuntersuchung angelegt. Ziel der Studie ist es, Entwicklungen und Trends in der Wahrnehmung der Schweiz zu identifizieren. Die Beobachtung und Analyse der Wahrnehmung der Schweiz im Ausland gehört zu den im Bundesgesetz und der Verordnung über die Pflege des schweizerischen Erscheinungsbildes im Ausland festgelegten Kernaufträgen der Schweizer Landeskommunikation.

Der Imagemonitor 2024 gibt Aufschluss über folgende Wahrnehmungsbereiche: Gesamtwahrnehmung der Schweiz; selbst wahrgenommene Veränderung des Images der Schweiz; Kenntnisse der Schweiz; Spontanassoziationen zur Schweiz inkl. Schwächen der Schweiz und erinnerte Nachrichten-Ereignisse; Wahrnehmung der Schweiz nach Themenbereichen: Politik; Rolle der Schweiz in Europa; Solidarität & Verantwortung; Wirtschaft, Standort & Produkte, Finanzplatz; Bildung, Forschung & Innovation; Nachhaltigkeit; Sympathie, Werte & Gesellschaft. Die detaillierten Resultate zu den einzelnen Ländern sind in Kürze auf der Website von Präsenz Schweiz im Fachbereich [Monitoring und Analyse](#) abrufbar.

## Studiendesign und Stichprobe

Für die Erhebung 2024 wurden folgende Länder berücksichtigt: Argentinien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Marokko, Mexiko, Polen, Südafrika, Südkorea, Türkei, UAE, UK, USA und Österreich. Letzteres ersetzt Russland, in welchem seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs 2022 keine Erhebung mehr möglich war. Die Befragungen wurden zwischen dem 15. Januar und 9. Februar 2024 von der Empiricon AG durchgeführt und. Die Erhebung erfolgte online mittels Selbstausfüll-Fragebogen. Befragt wurden in jedem Land zwischen 500 und 1000 repräsentativ ausgewählte Personen, die Gesamtstichprobe umfasst n = 11'130 Personen. Pro Land wurden Quoten auf die soziodemografischen Merkmale Region, Geschlecht und Alter gesetzt.

In Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, UK, Japan, Südkorea und den USA ist die Stichprobe repräsentativ für die Gesamtbevölkerung. In Argentinien, Brasilien, China, Indien, Marokko, Mexiko, Südafrika, Türkei und den UAE wurde die untersuchte Population aus forschungsökonomischen Gründen auf die für die Schweizer Landeskommunikation erreichbaren und damit relevanten Bevölkerungssegmente eingeschränkt. Berücksichtigt wurden in diesen Ländern Personen, die in urbanisierten Regionen leben und über Zugang zu Ressourcen und Bildung verfügen.

Diese Einschränkung der untersuchten Populationen muss bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für Indien und China, wo 46% bzw. 42% der Befragten angeben, die Schweiz schon mindestens einmal besucht zu haben, zumeist aus touristischen Gründen. Das sind für zwei geographisch weit von der Schweiz entfernten Länder sehr hohe Werte. Es ist daher davon auszugehen, dass viele Befragte aus diesen Ländern über ungewöhnlich gute Kenntnisse der Schweiz verfügen und ihre Aussagen von diesen Kenntnissen beeinflusst wurden.

## Anmerkung zur Interpretation ländervergleichender Studien

Wie in allen Umfragen, in denen Befragungsdaten aus verschiedenen Ländern miteinander verglichen werden, ist auch die vorliegende Studie mit verschiedenen methodischen Herausforderungen im Hinblick auf die Vergleichbarkeit und Äquivalenz der Ergebnisse konfrontiert. Diese betreffen unter anderem die Stichprobenziehung, die Gestaltung und länderspezifische Übersetzung des Fragebogens, sowie die zeitliche Durchführung der Studie. Sie erstrecken sich aber auch auf die Analyse und Interpretation der Daten.

Wie aus der Forschung bekannt ist, gilt es bei ländervergleichenden Studien den potentiellen Einfluss von kulturell geprägten Antwortstilen zu beachten. Es handelt sich dabei um die Tendenz von Befragten, Fragestellungen in einer bestimmten Art zu beantworten. In internationalen Studien sind vor allem folgende Antwortstile relevant:

Neigung zu

- *extremen Antworten:* Tendenz zur Verwendung der Endpunkte der Skala
- *mittleren Antworten:* Vermeidung extremer Antwortkategorien
- *sozial erwünschten Antworten:* Tendenz, Antworten so zu wählen, dass soziale Anerkennung erzielt oder zumindest soziale Ablehnung vermieden wird

Diese Antworttendenzen führen etwa dazu, dass die Bewertung von Aussagen bei Ländern, in denen die Befragten zu sozialer Erwünschtheit neigen, deutlich höher ausfallen, während die Bewertungen bei Ländern, deren Befragte aufgrund ihrer kulturellen Prägung eher zu mittleren Antworten neigen, deutlich tiefer sind. So ist beispielsweise bekannt, dass die Befragten aus lateinamerikanischen Ländern dazu neigen, extreme Bewertungen anzukreuzen sowie stark erwünscht zu antworten (v.a. Mexiko, Brasilien). Auch im asiatischen Raum – etwa in China oder Indien – lässt sich in aller Regel eine starke Zustimmungstendenz erkennen. Die Befragten in Japan dagegen meiden eher die Extreme und zeigen eine Tendenz zur Mitte.

Wie aus diesen Ausführungen hervorgeht, gilt es bei der Analyse und Interpretation von ländervergleichenden Studien solche potenziellen Antwortverzerrungen zu berücksichtigen. Dies ist wichtig, da Unterschiede, die sich beim Vergleich von absoluten Länderdaten beobachten lassen, nicht unbedingt auch unterschiedliche Ansichten bzw. Einstellungen bedeuten. Für die Analyse und Interpretation solcher Daten heisst dies, dass relative Vergleiche – zum Beispiel mit Benchmarkländern oder der zeitlichen Reihenfolge von Aussagen – einem direkten Vergleich der Länderdaten (z.B. der Mittelwerte) vorzuziehen sind und direkte Vergleiche nur mit entsprechender Vorsicht interpretiert werden sollten.

Das Team Monitoring und Analyse bei Präsenz Schweiz steht gerne für weitere Informationen zur Studie zur Verfügung.

Team Monitoring & Analyse  
Präsenz Schweiz, GS-EDA  
Bundesgasse 32  
CH-3003 Bern  
matthias.bucher@eda.admin.ch  
prs@eda.admin.ch